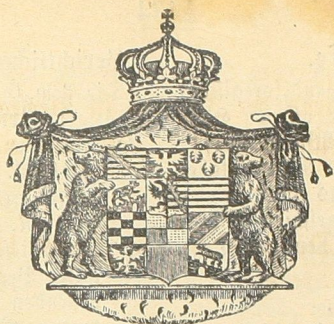


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Befellung bei allen Postanstalten
für Köthen bei Hrn. P. Schettler,
für Bernburg bei Hrn. A. G. Becker
für Coswig bei Hrn. C. Meuge.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuszelle
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 140.

Deffau, Sonnabend, den 9. September

1865.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Die neunte Ausloosung der hiesigen Prämienanleihe d. a. 1857 (7 Serien) findet nach dem Gesetze vom 10. Januar 1857 am 15. September c. öffentlich statt und erfolgt die Ziehung Vormittags 11 Uhr im Sitzungslocale der Herzoglichen Regierung.

Deffau, 1. September 1865. Herzoglich Anhaltische Staatsschulden-Verwaltung.
Junke.

Bekanntmachung. — Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Geschworenenliste der Stadt Coswig vom 11. bis 18. d. Mts. im Rathsessionszimmer alhier ausliegt und daß Reclamationen gegen die Richtigkeit dieser Liste innerhalb dieser Zeit bei uns angebracht werden müssen.

Coswig, 7. September 1865.

Der Magistrat.
Giese.

(L. S.)

Montag, den 11. September c.,

Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Grummet-
nutzung der zum Herzoglichen Marstall gehörigen
Rückenbergs-Wiesen in 77 einzelnen, drei
Morgen großen Theilen unter Bekanntmachung
der näheren Bedingungen an Ort und Stelle
meistbietend verpachtet werden.

Deffau, 30. August 1865.

Herzogliches Ober-Marstall-Amt.
v. Berenhorst.

Acker-Verpachtung.

Eine dem verstorbenen Bäckermeister **Grault**
hier selbst verpachtet gewesene, 2 Morgen große
Ackerfabel in den Breiten des ehemaligen Her-
zoglichen Gutes in Törten, westlich der Deffau-
Leipziger Chaussee, soll **Mittwoch, den 13.**
September cr., Vormittags um 9 Uhr in der

Behausung des Unterzeichneten auf 3 Jahre,
von Michaelis 1865 bis dahin 1868, unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
verpachtet werden.

Deffau, 1. September 1865.

Im Auftrage Herzoglicher Regierung.
Stellbogen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Firma:
Fol. 63. „**H. C. Salomons in Güsten**“;
Inhaber: der Kaufmann **Heinrich Salomons**
in Güsten,

ist laut Verfügung vom heutigen Tage in das
hiesige Handelsregister eingetragen worden.

Bernburg, den 3. September 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Der Handelsrichter **Breymann.**



Bekanntmachung.

Der Fol. 40. sub d. des Handelsregisters eingetragene Mitgesellschafter der offenen Handelsgesellschaft „Zuckerfabrik Warmisdorf“, Regierungs-Präsident a. D. und Rittergutsbesitzer **Adolph von Braunbehrens** in Giersleben, ist aus derselben ausgeschieden und solches nach der Verfügung vom heutigen Tage betreffenden Orts notirt worden.

Bernburg, 5. September 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Der Handelsrichter **Brey mann.**

Öffentliche Ladung.

Auf die von der verhehlchten **Caroline Salomon**, geborenen Franke, wider ihren in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Fleischermeister **Nathan Salomon** von hier, eingereichte Klage auf Ehescheidung wegen bösslicher Verlassung wird der Letztere hierdurch geladen, in dem auf

Dienstag, den 10. October 1865,

Vormittags 11½ Uhr anberaumten Termine zum Güteversuche, event. zum rechtlichen Verfahren in Person oder durch einen bevollmächtigten Anwalt an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath **Dr. Pannier**, zu erscheinen und entweder sich in Güte zu einigen oder zum Rechtsverfahren überzugehen, namentlich sich auf die Klage einzulassen und zulässige Einreden vorzubringen. Im Falle seines Ausbleibens wird Beklagter auf klägerische Ungehorsamsbeschuldigung seiner verzögerlichen Einreden durch Decret für verlustig erklärt werden und wird für diesen Fall hierdurch zugleich anderweit geladen, in dem auf

Dienstag, den 31. October 1865,

Vormittags 11½ Uhr anberaumten Termine zur Einlassung und Antwort auf die Klage zu erscheinen, widrigenfalls beim Ausbleiben oder sonstigem Ungehorsam er auf klägerische Ungehorsamsbeschuldigung des thatsächlichen Klagegrundes für geständig erachtet werden wird.

Zur Publication des betreffenden Erkenntnisses wird hierdurch

Sonnabend, der 4. November 1865,

Mittags 12 Uhr terminlich anberaumt und wird Beklagter hierzu unter dem Verwarnen, daß seines Ausbleibens ungeachtet die Eröffnung des Erkenntnisses Gerichtswegen erfolgen wird, geladen.

Dessau, 16. Juni 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

E. Mann.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Die dem Gastwirth **Leopold Binnebö**s hier gehörigen **Grundstücke**, nämlich:

- 1) das hier in der Leipziger Straße unter Zahl 24. belegene **Gasthaus zum grauen Wolf** nebst Angebänden, mit 2 Morgen 5 Q.-R. Acker im Bürgerfelde und 2 Morgen Wiese im Rübnauner Forst, zusammen unter Berücksichtigung der auf dem Hause ruhenden Gastgerechtigkeit und der aufhabenden Rente abgeschätzt auf 7015 Thlr. 19 Sgr.;
- 2) das hier in der Leipziger Straße unter 24 a. belegene **Haus** nebst Angebänden, abgeschätzt auf 3060 Thlr.;
- 3) circa 4 Morgen 105 Q.-R. Acker im Bürgerfelde in 3 Stücken, unter Berücksichtigung von 15 Sgr. Rente auf 729 Thlr. 26 Sgr. abgeschätzt;
- 4) circa 2 Morgen 30 Q.-R. Acker im Bürgerfelde, unter Berücksichtigung von 15 Sgr. Rente abgeschätzt auf 369 Thlr. 10 Sgr.;
- 5) circa 4 Morgen 106 Q.-R. Acker im Bürgerfelde, unter Berücksichtigung von 15 Sgr. Rente auf 793 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzt;
- 6) circa 2 Morgen 81 Q.-R. Acker im Bürgerfelde, unter Berücksichtigung von 15 Sgr. Rente auf 418 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzt;

werden im Wege des nothwendigen gerichtlichen Verkaufs zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Zum Verkaufe der beiden unter Zahl 1. und 2. aufgeführten Häuser sammt Zubehör wird hierdurch ein Termin auf

Mittwoch, den 4. October d. J.,

und zum Verkaufe der unter Zahl 3. bis 6. aufgeführten Ackerstücke ein Termin auf

Freitag, den 6. October d. J.,

anberaumt und werden Kauflustige geladen, in diesen Terminen, welche von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr anstehen, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgerichte, resp. in dem zum Verkaufe der Acker auf den 6. October d. J. angelegten Termine spätestens 3 Uhr Nachmittags an Ort und Stelle an den zu verkaufenden Ackerstücken selbst vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath **Ackermann**, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an die resp. bestfahigen Meistbietenden bezüglich derjenigen Grundstücke, für welche die Meistgebote drei Viertel der Schätzungswerthe erreichen, gewärtig zu sein.

Auf etwa nach Ablauf der Termine eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an die Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vier Wochen vor dem angefügten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 15. Juli 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
E. Mann.

Gerichtlicher Ackerverkauf.

Erbtheilungshalber werden die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Böttchermeysters **Friedrich Glanz** gehörigen, im Nienburger Stadtfelde belegenen **Acker**, nämlich das Planstück in der Wölze, Nr. 79. der Karte, in einer Größe von 4 Morgen 178 Q.-Ruthen Magdeburger Gemäß, zu 1200 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt und ist zu diesem Behufe ein Termin auf

den 23. September d. J.

anberaumt worden.

Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesem Termine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens um 3 Uhr vor hiesiger Herzoglicher Kreisgerichts-Commission zu erscheinen, nach Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen, Abgaben und Lasten ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem zahlungsfähigen Bestbietenden, wenn sein Gebot drei Vierteltheile der Tage erreicht, der Zuschlag werde ertheilt werden.

Zugleich wird bemerkt, daß etwaige nach Ablauf des Termins eingehende Gebote nicht berücksichtigt werden können und daß alle Diejenigen, welche dem Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden Acker, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert werden, solche binnen vier Wochen, bei Verlust derselben, bei uns anzumelden.

Nienburg, 13. Juli 1865.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.
Hoppe.

Gerichtlicher Verkauf.

In Folge Auftrags des Herzoglichen Kreisgerichts zu Zerbst werden im Wege nothwendiger Subbstation die dem Gutsbesitzer **Rudolph Thieme** in Mühsdorf gehörigen, da-

selbst unter Zahl 1. und 2. belegenen **Güter** mit Hofraum, Gärten, Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aekern, Holzung und Wiesen, nach dem Reccesse mit einer Gesammtfläche von 571 Morgen 146 Q.-Ruthen, der vorhandenen Ernte und dem todtten und lebenden Inventar, die gewöhnlichen Abgaben und Lasten an den Staat, die Commune, Kirche, Pfarre und Schule und 66 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. Rente jährlich entrichtend, mit Berücksichtigung derselben und des darauf ruhenden Auszuges an die verhehlichte **Marie Elisabeth Krüger** zu Rodleben auf 27,154 Thlr. 4 Sgr. preuß. Cour. abgeschätzt, hiermit zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt.

Zu diesem Behufe ist

Freitag, der 3. November d. J.,

als Verkaufstermin anberaumt worden und werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, in diesem von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags anstehenden Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn dessen Gebot $\frac{2}{3}$ der Tage erreicht, die betreffenden Güter gegen Verichtigung des Kaufgeldes als Eigenthum werden zuerkannt werden.

Bemerkt wird hierbei, daß der Bieter vor Abgabe seines Gebots im Termine eine Caution auf Höhe von $\frac{1}{4}$ des Schätzungswerthes entweder haar oder durch sichere Bürgen, oder Pfand zu bestellen hat, und werden zugleich alle Diejenigen, welche dem hiesigen Gerichte nicht bekannte dingliche Ansprüche an diese Güter zu haben vermeinen, bei deren Verlust aufgefordert, sich spätestens binnen 4 Wochen damit zu melden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Inseigel.

Rosblau, 12. August 1865.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) Thürmer.

Versteigerung.

Sonnabend, den 16. September 1865,
Vormittags 10 Uhr

werden an hiesiger Kreisgerichtsstelle zwei eiserne Defen, eine Partie eichenes, fichtenes, ellernes, Nußbaum- u. Nußholz, verschiedene fertige und unfertige Meubles, Tischlerwerkzeuge, Drehsteine u. öffentlich versteigert.

Dessau, 18. August 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
E. Mann.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Meistbietender Hausgrund- stücks-Verkauf.

Donnerstag, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr soll mein in der Fürstenstraße unter Nr. 13. belegenes Haus mit neuen, massiven, bedeutende Räumlichkeiten enthaltenden Hintergebäuden, Garten und Ladenlocal in frequenter Lage unter im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ der Kaufgelder können auf dem Grundstück stehen bleiben.

Chr. Schwarz.

Eine kleine Kossathenwirthschaft weist zum Verkauf nach

H. Gumide, Schulstraße Nr. 5.

Vermiethungen und Verpachtungen.



Franzstraße Nr. 46. ist die neu eingerichtete Oberetage, aus 9 heizbaren Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermieten und zu beziehen.

Eine große Stube mit Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. October zu vermieten
Wasserstadt Nr. 23.

Ein Laden mit Stube in der besten Lage der Stadt ist Verhältnisse halber sehr billig sofort zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Mittwoch, den 13. September,
Vormittag 9 Uhr Grummet-Verpachtung im
Herzoglichen Garten Burg-Kühnau.

Verkaufs-Anzeigen.

 **Gegen Zahnschmerz** 
empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Zahn-
wolle“, die Hülse 2½ Sgr.,

Carl Rujch jun. in Dessau,
Fr. Haring in Rötzen,
L. Kilian in Zerbst,
Ferd. Deute in Jesnitz,
Apotheker Hirsfelorn in Dranienbaum,
Leopold Wolter in Raguhn,
Friedrich Günther in Wörlitz.

Apotheker

Bergmann's Gispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, so wie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen in Flaschen zu 5, 8 und 10 Sgr.

Carl Rujch jun. in Dessau,
Fr. Haring in Rötzen,
L. Kilian in Zerbst,
Ferd. Deute in Jesnitz,
Apotheker Hirsfelorn in Dranienbaum,
Leopold Wolter in Raguhn,
Friedrich Günther in Wörlitz.

Gledwasser von Theodor Busch, vorzüglich zum Waschen von Glace-Handschuben geeignet, ist in Flacons zu 5 Sgr. und 2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Herrn Aug. Niesel, Hospitalstraße,
= Carl Frühjorge, Zerbster Straße, und
in der Einhorn-Apothek.

Das in allen Sorten wohl assortirte

Theelager

von

Adolph Lüben in Bremen
halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.

H. C. Schoch.

Frischen Orangenzucker, für 1 Thlr. 4 Pfd.,
empfehle
H. C. Schoch.

Beste neue Salz- und Pfeffergurken, neue
eingemachte Perlzwiebeln und Gebirgspreißels-
beeren offerirt billigt
H. C. Schoch.

Frischen Kirschsaft und Himbeersaft, in
Zucker eingekocht, ff. Pariser Gelatine, roth
und weiß, ff. krySTALLisirte Vanille, so wie frisches
Reizmehl und Reizgries bei
H. C. Schoch.

Schönste neue Vollheringe trafen ein bei
H. C. Schoch.

Feinstes, neuestes Mohn- und Provencer-
Del empfing
H. C. Schoch.

Reife Melonen sind täglich zu haben.
E. Ulrich, Leichgasse Nr. 5.

Im von Roseritz'schen Garten sind gute,
reife Weintrauben billig zu verkaufen. Auch
sind dieselben bei ungunstiger Witterung in
meiner Wohnung, Flößerstraße Nr. 45, zu
bekommen.
Therese Holzhausen.

Runde und breite Dochte in allen Nummern sind vorrätzig bei **L. Kaulitz, Hoflieferant.**

Strickwolle in allen gangbaren Farben und zu den billigsten Preisen bei **L. Kaulitz.**

Kochöfen, von innen und außen zu heizen, **Kochmaschinen** in Guß- und Schmiedeeisen, **Kanonöfen** in allen Größen, **Röhr-, Koch-, Heiz- und Aschthüren**, **Platten** mit und ohne Ringe in allen Größen und vom besten Guß, **Koste** und **luftdichte Thüren** sind vorrätzig. Der Beschlag zu sämtlichen Ofenartikeln ist von mir selbst und garantire ich für denselben bei billiger Preisstellung.

G. Polhjus, Schlossermeister.

Stagen-, Koch-, Kanonöfen, Ofenkasten, Ofenplatten, Koste, luftdichte Thüren &c. zu Einkaufspreisen
Zerbster Straße Nr. 47.

Ein alter Stubenofen mit eisernem Kasten, so wie eine kleine eiserne Kochmaschine sind veränderungshalber zu verkaufen
an den Linden Nr. 12.

Ein gut erhaltener Grundofen steht zum Verkauf
Alfensche Straße Nr. 1.

Zwei fast neue Grundöfen und eine Kochmaschine weist zum Verkauf nach

D. Schwabe, Zerbster Straße Nr. 20.

Mehrere Jagdgewehre, worunter ein Zündnadel-Gewehr sich befindet, hat preiswerth zu verkaufen

D. Schwabe, Zerbster Straße Nr. 20.

Gute Federbetten, so wie Bettfedern hat billig zu verkaufen

D. Schwabe, Zerbster Straße Nr. 20.

Ein Schauenster ist billig zu verkaufen bei **Louise Conradi, Hospitalstraße Nr. 61.**

Ein Mahagoni-Bücherschrank, Trümeaur, Sopha's, Schränke, Commoden und diverse Meubles sind zu verkaufen

Schulstraße Nr. 5.

Ein- und Verkauf von Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Meubles &c.

Schulstraße Nr. 5.

Pfänder werden unter bekannter Discretion nach wie vor zum Versehen, Prolongiren und Auslösen bei dem Leihhantel pünktlich besorgt
Schulstraße Nr. 5.

Reife Hliederbeeren kauft
die Einhorn-Apothek.

Frischer Kalk

ist Montag, den 11. d. Mts., auf der Ziegelei Speckinge zu haben.

C. Jänisch.

Frischer Kalk

ist Dienstag, den 12. d. Mts., früh auf meiner Ziegelei zu haben.

Louis Bergholz.

Cement-Verkauf.

Montag, den 11. September c., Nachmittags 4 Uhr sollen im Geschäftslocale des Expeditionsvereins auf Wallwischhafen 136 Tonnen englischer Portland-Cement vorzüglicher Qualität meistbietend verkauft werden. Kauflustige ladet ein

der Rechtsanwalt **Popitz i. A.**

Dessau, 31. August 1865.

Versteigerung.

Dienstag, den 12. September,

Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrag des Herrn Knappe in dessen Garten vor dem Leipziger Thore

eine Kuh,

um ¼ 4 Uhr hinter dem Krause'schen Garten vor dem Leipziger Thore

die Grummeternte von ca. 2 Morgen,

um 4 Uhr die Grummeternte von ca. 2 Morgen am Wachhause und von ca. 2 Morgen im Heger,

um 5 Uhr ca. 1 Morgen Turnips in einem Garten am Leipziger Thore und 3 Morgen Kartoffeln auf der großen Landbreite

unter im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen.
C. Kleinau.

Das Meubles-Magazin

von Gebrüder Frankenstein in Zeitz

empfehle sein Lager von gut gearbeiteten Kiefern-, Birkenen, Nußbaum- und Mahagoni-Meubles, als: Stühle, Tische, Secretaire, Cylinder-Büreaux, Kleiderschränke, Waschtische, Commoden, Sopha's, Spiegel &c., bei billiger Preisstellung und werden Bestellungen prompt ausgeführt.



Königl. Sächsisch patentirte erste
Metall = Särge = Fabrik
 von **Holon & Comp.** in Berlin,

Nr. 25. Neue Friedrichsstraße Nr. 25.

Wir empfehlen unsere Metall-Särge Allen, welche sich gedrungen fühlen, ihre theueren Angehörigen auf würdige Weise zur Erde zu bestatten, und machen darauf aufmerksam, daß unsere Metall-Särge **solider, eleganter und nicht theurer** als Holz-Särge sind.

Metall-Kinder-Särge von 3—40 Thlr. }
 Metall-Särge von 15—300 Thlr. } halten wir stets auf Lager.

Zur Ueberführung theurer Dahingefriedener nach fernen Orten empfehlen sich unsere Särge mit **hermetischem Schlußdeckel und Spiegelglas**, welche den Hinterbliebenen Gelegenheit bieten, die Leiche noch nach Wochen zu sehen, ohne von den so schädlichen Ausdünstungen belästigt zu werden; auch besorgen wir auf Wunsch die hermetische Verschliefung.

Bestellungen auf unsere Metall-Särge übernimmt Herr Klempnermeister **L. Schubert** in Dessau, Zerbster Straße Nr. 59., bei welchem auch photographische Ansichten derselben ausliegen.  **Wiederverkäufern bewilligen wir Engros-Preise.** 

Frische Delfuchen

empfang und empfiehlt

A. Cramer in Zehnis.

Alle Sorten eiserner Defen, Platten, Schienen, Roste, Verschlufthüren, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, auch alle Sorten Kochgeschirr sind billig zu verkaufen und werden alte Defen zum höchsten Preise angerechnet vom Zeugschmied **Carl Reichert** in Raqubn.

Für Blumenfreunde.

Hyacinthen, Crocus in vielen Varietäten, sämtliche Duc de Toll-Sorten, Tournesol, Duc de Berlin, auch andere frühe und späte Tulpenforten, Scilla sibirica, Narzissen, Tazetten zc. sind bis Mitte Octobers zu haben beim **Lehrer Hönitz** in Alten.

Eine neumilchende Kuh ist mit dem Kalbe zu verkaufen beim

Kosstathen Friedrich Etze
in Rosigkau.

Versteigerung in Dellnau.

Den 12. September, Vormittags von 9 Uhr an, sollen in meinem Hause Nr. 47., in Dellnau, ein starker einspanniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, ein eiserner Pflug nebst Karre, Eggen, Kettenzeug, zwei Karren, ein Laufsieb und zwei Handsiebe, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen und Federbetten, eine

Wanduhr nebst anderen Wirthschaftsgeräthen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Gottfried Hoffmann in Dellnau.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 16. September c., Vorm. 9 Uhr sollen im Gasthose „Zur Tanne“ hierseibst

718 Haufen Kiefern-Stangen

aus Durchforstungen der Forstorte Triangel und Schäferbreiten meistbietend verkauft werden.

K. Liefen, 6. September 1865. **Kltz.**

Vermischte Anzeigen.

Eine furchtbare Hungersnoth ist in Palästina ausgebrochen, Heuschreckenschwärme haben alle Früchte des Feldes verzehrt, fehlender Regen hatte den Wassermangel zur Folge. Dazu gesellte sich noch ein größeres Unglück: die Cholera ist mit furchtbarer Macht ausgebrochen und Palästina dadurch so abgesperrt, daß Zufuhr von außen ungemein erschwert ist. Die Hungersnoth wird von Stunde zu Stunde grauenhafter. — Nur schleunige Hülfe vermag zu retten und ich bin deshalb bereit, milde Gaben für die Unglücklichen anzunehmen und diese so schnell, als möglich, mit dem Verzeichniß der Spender den Comités zu übersenden, welche die weitere Beforgung übernommen haben.

Rabbiner Dr. Gustav Philippson.

Für ein auswärtiges, flottes Material- und Schnittgeschäft wird zum sofortigen Antritt entweder ein Lehrling oder ein Commis gesucht. Wo? ist zu erfragen in der

Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches die hiesige Schule besuchen soll, findet unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Das Nähere bei der Wittwe Conradi, Hospitalstraße Nr. 70., eine Treppe.

Ein junges Mädchen wird zur Erlernung der feinen Küche in einem Hôtel gesucht. Zu erfragen

Jonitz bei Dessau No. 35.

Ein zuverlässiges, fleißiges und gestittetes Mädchen für die Hauswirthschaft findet zum 1. Januar 1866 bei mir einen guten Dienst.

Amandus Berk, General-Agent.

Ein Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. October Stellung

Salzgasse Nr. 1.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen guten Dienst

Salzgasse Nr. 8.,
1 Treppe.

Eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen hohes Lohn zu miethen gesucht. Das Nähere

Franzstraße Nr. 11.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht
im goldenen Ring.

**Anzeige für die Arbeiter der
Zuckerfabrik Edderig.**

Die Campagne beginnt Dienstag, den 26. September c., Morgens 6 Uhr.

Ein weißes gebältes Tuch mit schwarzer Kante ist am Donnerstag Abend verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung oder den besten Dank abzugeben in der

Expedition d. Bl.

Für Auswanderer.

Der Unterzeichnete expedit am 3. und 17 jedes Monats rühmlichst bekannte dreimastige Segelschiffe erster Klasse nach New-York und Baltimore und befördert Passagiere sowohl mit diesen, als auch mit den alle 14 Tage von Bremen nach New-York abgehenden Post-Dampf-

schiffen jederzeit zu den billigsten Preisen. Zum Abschluß bündiger Ueberfahrts-Contracte sind bevollmächtigt meine concessionirten Vertreter, die Herren Aug. Niesel in Dessau, Haupt-Agent, Th. Wittow in Rosslau, Aug. Moritz in Zerbst, J. C. Schmidt in Köthen und C. F. Witte in Zeitz, welche, gleich mir, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Bremen, im September 1865.

Herm. Dauelsberg,

J. W. Bödeker Nachfolger.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



In Folge Betriebs-Gröfßnung der Zweigbahn Halle-Gisleben wird vom 15. d. Mts. ab eine geringfügige Aenderung des diesseitigen Fahrplanes erforderlich, welche vorzugsweise darin besteht, daß ein Zug von Halle nach Bitterfeld eingelegt wird, um dem ersten Zuge von Gisleben Anschluß nach Berlin zu geben, und daß sonach auch der erste Personenzug von Leipzig, so wie die Züge auf den Linien Bitterfeld-Dessau, Dessau-Wittenberg und Dessau-Zerbst etwas spätere Abgangszeit erhalten. Wir verweisen auf den ausgegebenen Fahrplan, welcher auf allen Stationen unserer Bahn zur Einsicht ausliegt.

Berlin, 6. September 1865.

Die Direction.

Die betreffenden Eisenbahn-Directionen haben zur allgemeinen deutschen Gemüße- u. Pflanzen-Ausstellung in Erfurt vom 9.—17. September c. eine Ermäßigung der Fahrpreise für die Mitglieder des Anhaltischen Gartenbau-Vereins dahin eintreten lassen; diese müssen jedoch an der betreffenden Eisenbahnkasse nachweisen (etwa durch Diplome), daß sie Mitglieder des hiesigen Gartenbau-Vereins sind.

Dessau, 8. September 1865.

Der Vorstand.

Handlung getragener Kleidungsstücke, Wäsche und Betten.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nächsten Mittwoch in Dessau anwesend bin, um genannte Gegenstände einzukaufen. Vorzüglich zahle ich für Wintersachen die höchsten Preise. Adressen bitte ich in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hochachtungsvoll

C. Berwig in Köthen,
Bärplatz Nr. 1.

Geeigneter Zeitpunkt,
inländischem Taback und Cigarren durch eine
billige Sauce angenehmen Geruch und Geschmack
zu geben.
Anweisung erteilt gegen Franco-Einsendung
von 15 Sgr.

J. A. Schreiber in Rötzen.

Warnung.

Das Betreten desjenigen Fußsteiges, der
von der Rehsener Hutung über die Kleben-
Breiten-Wiesen längs der preussischen Forst nach
dem Streitwinkel führt, wird hiermit von den
betheiligten Wiesenbesitzern bei gesetzlicher Strafe
verboten.

Lotterie. — Mit Loosen zur 5. Klasse 68.
Königl. Sächsischer Landes-Lotterie, welche sämt-
liche Hauptgewinne enthält und deren Ziehung
am 25. September beginnt, empfiehlt sich
die Lotterie-Collection der Wittwe S. Cohn,
Schulstraße Nr. 9.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5. Klasse der 68. Königl. Sächs. Landes-
Lotterie, deren Ziehung am 25. September be-
ginnt und die sämtliche Hauptgewinne enthält,
empfiehlt Loose zur gefälligen Abnahme
die Lotterie-Collection
von A. Alexander in Jessnitz.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 11. September,
Abends 8 Uhr Sitzung.

Tagesordnung:
Vortrag über die industrielle Bedeutung
einer deutschen Nordfahrt.

Der Vorstand.

Turnverein zu Dessau.

Sonnabend, den 9.
d. Mts., gefällige Zusam-
mentunft der sämtlichen
Mitglieder auf dem Rathskeller.

Der Aneipwart.

ff. Dresdener Feldschlößchen = Bier, das
Seidel 1½ Sgr., so wie Gänsebraten in gan-
zen und halben Portionen empfiehlt heute
Abend die Restauration von Fr. Rusch.

Täglich empfiehlt guten Gänsebraten, so wie
andere warme Speisen bestens

Henriette Herrmann,
Grüne Gasse Nr. 10., 1 Treppe.

Bertram's Kaffeegarten.

Sonntag, den 10. September,

Concert für Streichmusik im Garten.

Anfang Punkt 4 Uhr.

Noack's Kaffeegarten.

Sonntag, den 10. September,

g r o ß e

Vorstellung der Leipziger Liederhalle.

Alles Uebrige die Programme.

Ascanischer Hof.

Sonntag, den 10. September, Tanz-
musik, wozu ergebenst einladet G. Lüke.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 10. September, ladet er-
gebenst ein
Robert Beyer
in der grünen Tanne.

Sonntag, den 10. September, Packet-
schießen der Schnepferschützen-Gesellschaft auf
dem Landhause. Es ladet ergebenst ein
Louis Fahlteich.

Zur Erntefranzfeier

Sonntag, den 10. September, wobei
Tanzmusik stattfindet und ich neben anderen
guten Speisen auch mit frischer Wurst auf-
warten werde, lade ich hierdurch ergebenst ein.
Nehring auf dem Ziebigk.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 10. September, wobei mit
frischer Wurst und gutem Kuchen aufwarten wird,
ladet freundlichst ein

P. Mühle in Groß-Kühnau.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 10. September, ladet er-
gebenst ein
Wittve Jänike in Jonik.

Zur Tanzmusik und zur frischen Wurst

Sonntag, den 10. d. Mts., wobei mit gu-
tem Kuchen aufwarten kann, ladet ergebenst ein
G. Beckmann in Scholitz.

Zur Tanzmusik

und zur frischen Wurst Sonntag, den
9. September, ladet ergebenst ein
Fr. Boas in Bockerode.

Dambacher's Bierkeller.

Montag, den 11. September,
großes

Concert für Streichmusik,

ausgeführt vom hiesigen Civil-Musikcorps.
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr.
Programme an der Kasse.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

C. Barth.



Montag, den 11. September, Schießen
(Eintheilungsschießen) nach der Nummerscheibe.
Der Vorstand.

Commerz der Anhaltischen Studenten.

Zu dem am 15. d. Mts. im Locale des
Peter Sandmann in Aken an der Elbe statt-
findenden Commerce werden alle Studenten
Anhalts hiermit eingeladen.

Grimmsleben, 5. September 1865.

J. A.: Torge.

Salzfurth.

Zum Scheibenschießen und zum Ball Sonn-
tag, den 17. September, ladet freundlich
ein

C. Gröbel.

Gut Heil! erschalle heut' auf's Beste
Zu Deinem frohen Wiegenfeste
Dir, Vater Juste!
Noch lange sieh' an unserer Spitze
Und mache ferner Deine Wike,
Du, der Bewußte.

Gut Heil!!!

Der Kindergarten in Dessau.

Am 15. August a. e. hat Fräulein Angelica
Hartmann aus Köthen, Tochter des verstorbenen
Consistorialraths Hartmann daselbst, auf Anregung
der Herren Kreisgerichts-Director C. Mann und
Kaufmann M. Steindorff u. A. in dem in der
Fürstenstraße gelegenen, dem Herrn Banquier
Leschkau gehörigen Locale mit einer Anzahl fröh-
licher Kinder einen Kindergarten eröffnet und
diese kleine Schaar einer, event. zweien Kinder-
gärtnerinnen (bis jetzt wirkt in demselben neben
Fräulein Hartmann, welche noch den in Köthen

schon seit längerer Zeit bestehenden Kindergarten
leitet und deshalb nicht beständig hier anwesend
sein kann, das in Gotha ausgebildete Fräulein Elise
Koch) zur Führung und erziehlichen Pflege über-
geben. Dessauischerseits aufgefordert, über die Kin-
dergarten-Idee an diesem Orte Einiges zu sagen,
will ich — selbst dem neuen Werke im Interesse
der Dessauischen kleinen Jugend das beste Gedeihen
wünschend — für Diejenigen, deren Berufsleben
sie nicht direct darauf hinweist, oder auch die durch
dasselbe verhindert sind, sich über die Vorgänge auf
dem pädagogischen Gebiete zu orientiren, der er-
wähnten Aufforderung hiermit nachzukommen suchen.
Die Kindergarten-Idee ist nicht mehr neu. Ob
die Verwirklichung derselben wünschenswerth und
dann in ihren Erfolgen segensbringend ist, wird in
Dessau nicht erst entschieden. Die Kindergärten
haben ihre Probezeit längst hinter sich. Seitdem
der Pfarrers-Sohn Friedrich Fröbel, der ureigene
Geist, der die tiefinnigste Liebe zur Kinderwelt in
sich trug, der, reich ausgestattet mit den Schätzen
der Wissenschaft, seinem Wahlspruche gemäß:
„Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!“ allein
in der Kinderstube den Beruf seines Lebens fand
und der seinen pädagogischen Ideen mit einer sol-
chen unwandelbaren Treue nachhing, daß er, um
deren Verwirklichung willen, sein ganzes Leben hin-
durch die ungewöhnlichste Selbstverleugnung und
Entbehrung geübt und sich nöthigenfalls für die-
selben hätte steinigen und kreuzigen lassen, im Jahre
1840 zu Blankenburg den ersten Kindergarten
gegründet hat, sind nach und nach, vornehmlich auf
Betreiben der Frau Baronin von Mahrenholz-
Bülow, hier und da auch durch die betreffenden
Unterrichtsbehörden fast in allen europäischen Län-
dern, ja selbst neuerdings in Amerika, Kindergärten ent-
standen. Was hat es denn mit dem Kindergarten
für eine Bewandniß? Bei der Gründung der
Kindergärten sind die Pädagogen von dem Gedan-
ken ausgegangen, den schon Jean Paul ausgespro-
chen, daß für die Bildung und Entwicklung des
Menschen die ersten sechs Lebensjahre, weil wäh-
rend derselben das Kind den Grund zu seinem spä-
tern geistigen Leben legt, die wichtigste Zeit des
ganzen Lebens seien, daß aber unsere Erziehung
gerade diese Zeit viel zu wenig beachte, ja nicht
selten falsch anwende. Deshalb hat man in dem
Kindergarten eine Anstalt ins Leben gerufen, welche
die Kinder vom dritten Jahre bis zum schulpflichti-
gen Alter täglich auf eine gewisse Zeit aufnimmt,
aber nicht bloß verhütend, sondern positiv bildend
auf dieselben einwirken, d. h. den Grund zu ihrer
harmonischen Weiter- und Ausbildung legen soll.
Das kann nun auf dieser Lebensstufe selbstverständlich
nicht geschehen durch Unterricht, durch Wortemachen,
sondern durch eine die Kinder interessirende Be-

schäftigung, durch sinniges Thun. Als eine solche Beschäftigung erkannte man hauptsächlich das Spiel. Die Kinder spielen unter Anleitung der Kindergärtnerin theils, namentlich im Sommer, im Freien, theils, und zwar bei ungünstiger Witterung und im Winter, im Zimmer. Die hauptsächlichsten Spiele, resp. Spielmittel sind folgende: 1) Die Spiele mit dem Ball in verschiedenen (den Regenbogen-) Farben; 2) die Kugel und der Würfel als Gegensätze; dazu — einem der Grundgesetze der Fröbel'schen Pädagogik: „Vermittlung der Gegensätze“ gemäß — die Walze, welche beide Gegensätze vermittelt. Ferner, behufs Legung und Bauens der mannigfaltigsten Formen: 3) der von allen Seiten durch die Mitte einmal, also in 8 gleiche Würfelchen getheilte Würfel; 4) der in 8 Bauklöbchen getheilte Würfel (die Grundflächen der Bauklöbchen sind den Flächen der 8 Theilwürfel gleich); 5) der nach allen Seiten hin zweimal, also in 27 gleiche Würfelchen getheilte Würfel; 6) der in 27, den 27 Würfelchen entsprechende Bauklöbchen getheilte Würfel. Andere Beschäftigungen sind: 1) das Stäbchenlegen, 2) das Schnüren mit zusammengelegten Papierstreifen, 3) das Flechten mit bunten Papierstreifen, 4) das Falten von Papierstücken, 5) das Ausschneiden schöner Formen und Figuren aus Papier, 6) das Zeichnen u. s. w. u. s. w. Hierzu kommen noch die interessanten Beschäftigungen und Spiele im Freien, welche stets mit Gesang begleitet sind. Manche mögen in dem Treiben im Kindergarten nur — um des Dichters Wort zu gebrauchen — „kindisches Spiel“, nicht aber den in ihm liegenden „tiefen Sinn“ erblicken. Wer jedoch tiefer schaut, findet, daß diese Beschäftigungen z. B. geeignet sind, die latenten Geisteskräfte des Kindes zu wecken und seinen Thätigkeitstrieb auf eine angemessene Weise zu befriedigen. Ueber diese Spiele äußert z. B. der Geschichtschreiber der Pädagogik, unser Landsmann, der verstorbene Schulrath Professor Dr. Carl Schmidt in Gotha, der die Kindergarten-Pädagogik auf's Neue durchleuchtet hat: „Die Spiele (im Kindergarten) sind der Natur abgelauscht und den Entwicklungsgesetzen des Kindes gemäß erfunden“. Und der Veteran unter den Pädagogen, Diesterweg, sagt: „Aus der Natur und Erscheinungsweise hat Fröbel erkannt, daß das Kind am liebsten im Freien spielt (wo?), daß es am liebsten mit anderen Kindern spielt (wie?), daß es am liebsten die Spiele spielt, welche seine Thätigkeit möglichst vielseitig in Anspruch nehmen (was?). Durch die Kindergarten-Spiele soll die Glieder- und Sinnenübung, die Gemüths-, wie die geistige Bildung des Kindes geschehen: die Anregung der Liebe und der Innigkeit, des Freundschaftsgefühls und der Verträglichkeit; die Anschließung an ein Ganzes und die Unterordnung unter die Gemein-

schaft u. s. w.; die Entwicklung der Aufmerksamkeit, die Ausbildung der Kraft, zu sprechen, zu singen, zu hören, zu verstehen und zu folgen; die Behendigkeit, Hurtigkeit und die Thatkraft, kurz alle die Eigenschaften, welche ein glückliches, energisches Leben bedingen.“ — Trotz dieses Werthes, den Sachkundige der Kindergarten-Erziehung zuerkennen, ist dieselbe — was freilich fast allem neuen Guten so zu ergehen pflegt — eine Zeit lang verkannt, ja sogar verdächtigt worden. Es sind besonders zwei Einwürfe, welche sich der Verbreitung der Kindergärten entgegenstellen haben und hier und da wohl auch noch entgegenstellen. Man sagt: Der Kindergarten nimmt die Erziehung der Kleinen Denjenigen ab, welchen sie von Gottes- und Rechtswegen zukommt — den Eltern, der Mutter. Das ist ein Irrthum. Die Mutter soll nach wie vor den Hauptantheil an der Erziehung ihrer Kleinen behalten. Der Kindergarten will die Kinder nur in so viel Stunden des Tages aufnehmen und während derselben ihnen ihre kleine ideale Welt aufschließen, als sie die Mutter entweder einer die Kindesnatur nicht verstehenden Bonne oder einem ungebildeten, unerfahrenen Dienstmädchen zuweisen muß; denn keine Mutter, und wäre es die gewissenhafteste, ist im Stande, alle Stunden des Tages ihrem Kinde zu widmen, wenn sie daneben nicht ihre Pflichten als Gattin und Hausfrau versäumen will. Wo sind nun die Kinder besser aufgehoben: im Kindergarten oder beim Dienstmädchen? — Ein Hauptvortheil aber der Erziehung im Kindergarten ist die Gemeinschaft der Kinder; sie ist auch bei den Schulen anerkannt; wie viel wichtiger ist sie aber in jener Zeit der hauptsächlichsten Charakterbildung. Einsam verlebte Kinderjahre werden durch das ganze Leben hindurch in einer bestimmten Einseitigkeit sich kund geben. Die Kinder wirken bei richtiger Leitung gegenseitig anregend und veredelnd auf einander durch die verschiedenen Temperamente, Fähigkeiten und Eigenschaften. Man kann keiner stärkeren Einwirkungen auf die Kinder sich bedienen, als die Kinder selbst auf einander üben. Geschwister bieten nicht den vollen Ersatz, theils da in den wenigen Kindern auch weniger Eigenthümlichkeit sich findet, theils da sie seltener in ziemlich gleichem Alter und auf gleicher Entwicklungsstufe sind. Der Kindergarten, diese Welt im Kleinen, führt das Kind sogleich zu seiner Bestimmung ein, das Glied eines geordneten Ganzen zu sein. Wie oft verliert doch ein gut erzogenes Kind, wenn es in die Welt tritt, das Gleichgewicht, weil es nur lernte, allein gut zu sein. —

Zweitens behaupten Manche, der Kindergarten sei irreligiös. Man kommt gewöhnlich zu diesem Vorurtheil durch die Wahrnehmung, daß im Kin-

dergarten sich Kinder von evangelischen, katholischen und jüdischen Eltern vorfinden und dem Institut nicht der Stempel einer bestimmten Confession aufgeprägt ist. Allein kein verständiger, unbefangener Mensch, und wenn er noch so treu an dem Glauben seiner Väter hängt, kann doch wohl der Meinung sein, daß bei der Erziehung das die Menschen Unterscheidende und Trennende in den verschiedenen Religionsbekenntnissen schon in diesem zarten Alter solle betont werden? Die Kindergarten-Pädagogik weiß allerdings das religiöse Leben im Kinde durch die Natur und ihre großen Aufzüge, so wie von dem Verhältniß des Kindes zu seinen Eltern aus zu erwecken und zu pflegen, aber sie will nur diejenigen religiösen Wahrheiten dem Kinde zuführen, die sein Denk- und Gefühlsvermögen auf dieser Entwicklungsstufe zu erfassen vermögen, d. i. das die Menschen Einigende, das Allen Gemeinschaftliche. Späterhin, sobald im Kinde sich das Verständniß für das Trennende in den einzelnen Religionsbekenntnissen einstellt, wird, wie bisher geschehen, bei der religiösen Unterweisung darauf Rücksicht genommen werden, gleich viel, ob Kindergärten existiren oder nicht. Hoffen wir, daß in unserer Stadt, deren Name in der Geschichte der Pädagogik einen guten Klang hat und wo sich, wie man wohl wahrheitsgemäß sagen darf, keineswegs ein geringes Interesse — von unseren erleuchteten Landesherren erweckt und durch die Unterrichtsbehörde gefördert und gepflegt — für gute pädagogische Bestrebungen vorfindet, die Nichtigkeit der oben erwähnten Einwürfe gegen die Errichtung eines Kindergartens erkannt und derselbe zum Heil unserer Kinder gedeihen werde. Friedrich Fröbel's (nicht Carl Fröbel's) Bestrebungen, so oft sie auch aus Unkenntniß der Sache verkannt und verdächtigt worden, sind bei genauerer Untersuchung doch immer zur Anerkennung gelangt. So berichtete z. B. einst der Superintendent Zeh, der von der Regierung zu Rudolstadt als Untersuchungsrichter zu der von vielen Seiten verdächtigten Fröbel'schen Erziehungsanstalt zu Keilhau gesandt worden war, am Schlusse seiner Eingabe: „Heil den Kindern, welche hier gebildet werden. Könnten alle Schulen in solche Erziehungs Häuser verwandelt werden, so möchte nach einigen Generationen ein geistig-kraftigeres und trotz der Erbfinde ein reineres, edleres Volk daraus hervorgehen. Das ist meine so feste Ueberzeugung, daß ich meinem Vaterlande Glück wünsche, in seinem Gebiete eine Anstalt zu besitzen, die schon in ihrer jetzigen Entwicklung mit den besten in der Nähe und Ferne sich messen kann und für deren Ruhm, wenn sie künftig noch ungehemmter von äußeren Schwierigkeiten fortschreiten wird und der Tod keine Lücke in die Reihe der

ersten Lehrer reißt, vielleicht schon nach fünf Jahren Deutschlands Grenzen zu eng sein werden“. Damit ganz übereinstimmend, urtheilte 1851 der Provinzial-Schulrath Bormann, der Herausgeber des conservativen Schulblattes für die Provinz Brandenburg: „Als ich den Mann (Fr. Fröbel) mit seinen Kindern spielen sah, ist mir unbegreiflich gewesen, wie man von gewissen Seiten her Fröbel's Bestrebungen hat verdächtigen können; aber je länger und je mehr ich mich mit ihm und den ihn leitenden Ideen bekannt machte, desto räthselhafter erschien mir jene Verdächtigung. Wenn irgend wer, so hat er das Geheimniß gefunden, den bösen Dämon der Zeit, der an Zerstörung und Umsturz Gefallen hat, zu bannen, dadurch, daß er alles Das, was ihm geradehin entgegengesetzt ist: Ordnung und Gewöhnung an Gesetzmäßigkeit, an sinnvolle Vertiefung in die vorliegenden Anschauungen, in der Seele des Kindes pflegt, und ich wüßte zwischen Himmel und Erde nichts, das begieriger ergriffen werden sollte von denen, welche die Heilung der Schäden des Volkes zu ihrer Aufgabe haben, als die Kindheitspflege in der von Friedrich Fröbel gewiesenen Weise“. Und der Prediger Rückert rief Fröbel am Grabe nach (möge es immer weiter in Erfüllung gehen!): „Auch hier werden Deine Werke nicht untergehen! Werke, wie diese, ohne Eigennutz und Ehrgeiz, aus reiner Liebe zu Gott und Menschen gestiftet, sind in Gott gethan und können nicht untergehen. Dein Werk wird fortgesetzt werden, auch wenn Du Dich jetzt zur Ruhe legst. Andere, wenn jetzt auch noch Keiner zu sehen wäre, werden aufstehen und Dein Werk fortführen. Der Herr, der im Lichtglanz dem verfolgten Saulus zurief: „Saul, Saul, warum verfolgst Du mich!“ kann selbst Verfolger in Nachfolger umwandeln.“ Das Gesagte möge genügen, um die Aufmerksamkeit der Bürger unserer Stadt auf den hier eröffneten Kindergarten zu lenken.

Dessau, 6. September 1865.

Fr. Nießmann.

Chocoladen mit Gewürz oder Vanille, ohne jedes Surrogat, das Pfd. 8 Sgr. bis 20 Sgr., — Gesundheitschocoladenpulver, das Pfd. 10 Sgr., — entölten Cacao in Tafeln, das Pfd. 25 Sgr., und als Pulver, das Pfd. 15 Sgr., — präparirte Cacaoshalen, das Pfd. 7½ Sgr., gebrannte Cacaobohnen, das Pfd. 20 Sgr., empfiehlt

die Einhorn-Apotheke.

Eis hat zu verkaufen

L. Schubert, Mittelstraße.



Fremde in Dessau.

Goldener Beutel: Rittergutsbesitzer Degener aus Lodersleben. Brauer Reitmeyer a. Bierstachm. Kaufl. Sauermann aus Dresden, Speyer und Oberwarth aus Berlin, Holtmann a. Bremen, Künzel a. Leipzig, Fuhrmann a. Wschersleben und Wieth a. Cöln.

Goldener Hirsch: Techniker Wahl a. Berlin. Banquier Strube a. Braunschweig. Kaufl. Meißel a. Magdeburg,

Becker a. Leipzig, Rochling aus Grünhain und Gabn a. Hildesheim.

Goldener Ring: Fabrikant Leuthner aus Chemnitz. Oberbaurath Steinberg a. Hannover. Inspector Brandenburg a. Neuhaus bei Bromberg. Monteur Hoffmeister a. Budau. Kaufl. Tägmeier und Lange aus Magdeburg, Mendelssohn u. Samuel a. Berlin und Berger a. Leipzig.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich statt jeder besondern Meldung an, daß meine liebe Frau, **Friederike Neumann**, geb. Schulze, am 9. September früh 3 Uhr in ihrem vollendeten 26. Lebensjahre ruhig entschlafen ist.
Leopold Neumann.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linzen	Rapps	Rüßöl	Spiritus
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctnr.	tuß.
Bernburg, 6. Sept.	58-61	46-49	36-42	28	—	—	—	—	—
Zerbst, 2. Sept.	60	47	35	28	—	—	—	—	—
Berlin, 8. Sept.	49-68	42-43½	32-42	22½-25½	48-59	—	—	14¼	14¼
Halle, 7. Sept.	54-59	46-48	33-35	23-25	—	—	—	—	—
Leipzig, 5. Sept.	54-60	44-46	32-34	21-22	—	—	106	14¼	15½
Magdeburg, 8. Sept. . . .	54-57	45-52	35-45	23-26	—	—	—	—	15½
Stettin, 7. Sept.	56-62	42-43½	30-33	—	—	—	—	14½	14

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Dessau, 9. Sept.		Köthen, 6. Sept.	
	fl. Sgr. bis	fl. Sgr.	fl. Sgr. bis	fl. Sgr.
Weißer Weizen	2 12½ =	2 15	2 12½ =	2 15
Brauner Weizen	2 10 =	2 12½	2 10 =	2 12½
Roggen	1 27½ =	2 2½	1 26¼ =	2 —
Gerste	1 12½ =	1 15	1 12½ =	1 15
Hafer	— 27½ =	1 2½	1 1¼ =	1 3¼
Erbsen	— =	—	— =	—
Linzen	— =	—	— =	—

Auf dem heutigen Marktwaren 56 Getreidemagon.

Preis der Mahlmeze vom 2. Septbr. bis 6. Octbr. 1865.

	mit dem Beutelgelde	
Vom weißen Weizen	4 Sgr. 8 Pf.	5 Sgr. 4 Pf.
Vom braunen Weizen	4 = 6 =	5 = 2 =
Vom Roggen	3 = 10 =	4 = 1 =
Vom der Gerste	2 = 9 =	3 = — =

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 15. Juli.

1 Ctnr. Weizenmehl Nr. 0. 4½ Thlr., Nr. 1. 4½ Thlr.
1 = Roggenmehl Nr. 0. u. 1. 3½ Thlr., Nr. II. 3½ Thlr.
1 = Weizenkleie 1¼ Thlr., Roggenkleie 1½ Thlr.

Wasserstand der Elbe.

Mittwoch, den 6. Sept., 25 Zoll über Null.
Donnerstag, den 7. Sept., 22 = = =
Freitag, den 8. Sept., 18 = = =

Cours-Anzeiger.

	3 Mef.	haben	zu	lassen
Berlin, den 8. September.				
Preuß. Staats-Schuldscheine	3½	—	—	89½
Prämien-Anleihe 1855	3½	129½	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	—	113¾
Louisd'or	—	—	—	111½
Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Actien	4	—	—	202¼
do. Priorität	4	—	—	—
Halle-Thüringen	5	—	—	132
do. Priorität	4	99	—	—
Niederschlesisch-Märkische garantirt	4	—	—	95¼
do. Priorität	4	—	—	95½
Köln-Minden	3½	—	—	220
do. Priorität	4½	—	—	102
do. do.	5	—	—	104
Potsdam-Magdeburg	4	—	—	207¼
do. Prioritäts-Obligat.	4	—	—	—
Braunschweiger Bank-Actien	4	—	—	84
Weimariische Bank-Actien	4	—	—	100¼
Thüringer Bank-Actien	4	75	—	—
Anhaltische Prämien-Anleihe	3½	105½	—	—
Anhalt-Dessauische Credit-Actien	4	—	—	2¼
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	—	—	161
Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien	4	—	—	87½
Leipzig, den 8. September.				
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	—	285½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	—	—	281½
Leipziger Bank-Actien	3	146¾	—	—
Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien	4	—	—	—

Temperatur der Fluss- und Wellenbäder am 9. September: 17°.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

